

Wertvolle Hinweise für die sozialistische Wehrerziehung

1. Militär-politisches Forum der Sektion Maschinen-Bauelemente

Genosse Major Thormeyer von der militärischen Abteilung stellte in den Mittelpunkt seiner Ausführungen die hohe Verantwortung der Hochschullehrer und Mitarbeiter bei der sozialistischen Wehrerziehung. Es wurden Mittel und Wege genannt, die zur Verbesserung der sozialistischen Wehrerziehung der Studenten beitragen. Die Hauptaufgaben der sozialistischen Wehrerziehung bilden die Ausbildungsdurchgänge (Zivilverteidigung und militärische Ausbildung), der Studiengang, das militär-politische Fundament der Lehrveranstaltungen, das 10-Stunden-Programm und das persönliche politische Gespräch der Hochschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter mit den Studenten.

Die Bewältigung dieser Probleme setzt ein hohes militär-politisches und militär-technisches Wissen und ein klares Wehrmotiv bei allen Lehrkräften voraus.

Genosse Major Thormeyer sprach sich anerkennend über die Bemühungen aus, die in einigen von der Sektion vertretenen Lehrgebieten

Schmitzler, Otho, d. Res.
Sektion Maschinen-Bauelemente

Ein großes Erlebnis

Hurra! Endlich war es soweit, 38 aufgeregte Kinder warteten auf Herrn Römer und seinen Bus. Erstmalig kam es zu einem Treffen der großen Gruppen der beiden Kindergarten unserer Hochschule.

Wie werden die anderen Kinder sein? Werden wir uns auch vertragen? Was werden wir alles gemeinsam erleben? waren die Fragen, die unsere Kinder bewegten. Schon während der Bustafahrt wurden erste Freundschaften geschlossen. Und so ein herzliches Vorhaltsblatt blieb es die ganze kommende Tage in Klaustorf. Doppelschlafstellen, Duschen im Freien, viel Wald, ein schöner Garten, viel Wasser, überall Sand, viele bleibende Erlebnisse und auch manchen Spaß. So konnte keine von uns Erzieherin ein Schnuppern unterdrücken, als eines der Kinder am Schlafplatz gestand, die Mutter habe ihm verboten, in Doppelstockbetten zu schlafen. Befragt, warum es das nicht schon am ersten Tag gesagt habe, antwortete es: Ich wollte doch so gerne oben schlafen.

Viel Aufregung gab es bei der Schnitzeljagd, und auch als wir uns im Wald verlaufen hatten...

Aber längst waren unsere Kinder gar nicht. Alle sprangen mutig ins Wasser, staunten die Brote hinzu, und die Badegäste wunderten sich nicht wenig über den Mut unserer Vorschulkinder.

Begeisterung löste der Besuch in Berlin aus. Ob die Bewohner des Tierparks, ob die Weltzeituhr am Alex oder der riesengroße Fernsehturm – alles wurde mit großen Augen bestaunt.

Beim Sportfest strengten sich jedes Kind besonders an: 8,2 Sekunden über 40 m, 2,70 m im Weitsprung und 17 m beim Wurf. Höchsten sich durchaus meinten. Und anschließend nahmen nicht nur die kleinen Sieger ihre wohlverdiente Ehre entgegen, auch Kollege Brandt, der Koch, und Kollege Schünfuss, der Kraftfahrer, wurden geehrt.

Übrigens feierte unser Kolleg Schünfuss seine vorher einen unverhofften Erfolg. Das Fußballspiel, mit uns Erzieherinnen offiziell übertragen, kommissarisch einer der Steppies das fußballerische Debüt seines Kraftfahrers mit den Worten: Endlich mal ein richtiger Mann!

So trug jeder auf seine Weise zum Gelingen des Landheimaufenthaltes bei.

Allen, die diesen Aufenthalt ermöglichten, danken wir herzlich,

Das Erzieherinnen-Kollektiv



Lustiges Treiben im Planschbecken unserer neuerrichteten Kinder-Kombination. Unter der Fürsorge erfahrener Erzieherinnen fühlen sich die Kinder wohl.

Festivalaufträge langfristig vorbereiten

Um Erfahrungen aus der Arbeit unserer FDJ-Grundorganisation weiterzutragen, möchte ich am Beispiel einer FDJ-Gruppe des zweiten Studienjahrs berichten, wie die Gruppenleitung gemeinsam mit erfahrenen Genossen der APO und dem GG-Sekretär mit jedem Freund dieser Gruppe ein Gespräch führte.

Diese Gespräche sollten zur Festigung des Kollektivs beitragen. Wie verliefen sie nun?

Der Charakter der Gespräche war in der überwiegenden Zahl von einer vertrauensvollen und zugleich leidenschaftlichen Atmosphäre geprägt. Es fand ein Gedankenaustausch zwischen der Gruppenleitung und jedem einzelnen Freund statt. Zunächst sprachen wir mit jedem über Probleme, die bei seiner Arbeit auftauchten. Kaum vom Vorwissen unserer Freunde ausgelöst, der von ihnen gewählten Leitung, daß viele von persönlichen Problemen sprechen, die sie in ihrer Arbeit hemmen. Dieses Vertrauen dient der Gruppenleitung in Zukunft dazu, für jeden einzelnen und damit für die Gruppe günstigere Entscheidungen zu treffen, weil sie von einer genauen Kenntnis der Situation ausgehen wird.

Ausgehend von den Anforderungen an einen sozialistischen Absolventen berichtete wir gemeinsam, wie die Stärken, die positiven Seiten des einzelnen für die FDJ-Gruppe genutzt werden können. Beispielsweise orientierten wir eine fachlich gute und gesellschaftlich aktive Studentin darauf, in einer effektiven Form ihren Kommilitonen zu helfen.

Sie organisierte daraufhin ein „gruppenfreies“ Seminar, auf dem eine ganze Reihe fachlicher Fragen beantwortet bzw. gemeinsam gelöst wurden. So komplexe wie eine radiotaktische Prüfungsvorbereitung aller Freiwilligen.

Viele unserer Freunde schauten selbst ein, mit wel-

chen Seiten ihrer Arbeit sie nicht zufrieden sein könnten. Daraüber wurde sehr ernsthaft gesprochen, um die entsprechenden Ursachen zu finden und zu beseitigen.

Es ging in jedem Gespräch um die Arbeit des betreffenden Freiwilligen und um seine Voraussetzungen zur Verbesserung der Gruppenarbeit und der Arbeit der Gruppenleitung. Von vielen Freiwilligen wurden wertvolle Hinweise gegeben und auch konstruktive Vorschläge zur Verbesserung der Gruppenarbeit gemacht. Soviel zum Inhalt der Gespräche. Nun kommt es auf ihre richtige Ausweitung an. Für den einzelnen bedeutet das, die entsprechenden Schlussfolgerungen für seine weitere Arbeit zu ziehen. Die Gruppenleitung und die richtige Aufgabe erweitern im Hinblick auf die bevorstehenden Ziele. Der nächste Höhepunkt ist die Gruppenwahl und die Vergabe der Festivalaufträge im Herbst. Das Turners Ziel wird die erfolgreiche Verteilung des Titels „Sozialistisches Studentenkollektiv“ sein. Wir glauben, in dieser Gruppe den Boden aufbereitet zu haben für die kommenden Wahlen. Mit dem jetzt gesammelten Erfahrungsaustausch wird die neue Gruppenleitung die Festivalaufträge für jeden leichter, und was den Zeitaufwand betrifft, schneller finden und vergeben können. Zumal bereits bei den jetzt geführten Gesprächen einzelne Freiwillige konkrete Aufgaben vorgeschlagen wurden.

Ich halte den Aufwand, der mit unseren Gesprächen für alle Beteiligten verbunden war, für gerechtfertigt, weil das persönliche Gespräch eine sehr wichtige Form unserer politisch-ideologischen Arbeit ist, eine Form, die keine höhere Qualität in unseren FDJ-Kollektiven erreicht werden kann. Für wesentlich erschien ich, daß sie nicht einmal bleiben für die einzelnen FDJler.

Lothar Müller,
Sekretär der FDJ-Grundorganisation
Rechentechnik/Datenverarbeitung

Erhöhung des physischen Leistungsvermögens

Wichtige Voraussetzungen für ein erfolgreiches Absolvieren des Lehrgangs der militärischen und ZV-Ausbildung sind eine richtige Einstellung gegenüber den zu lösenden Aufgaben sowie der feste Willen zur Aktivierung des physischen und psychischen Leistungsvermögens.

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben immer wieder gezeigt, daß die Einerung in das militärische Leben und das Bestreben, die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu festigen und zu vervollkommen, u. a. auch vom Trainingsstand der Teilnehmer abhängig sind.

Die Zeit unmittelbar vor Lehrgangbeginn stellt bei zweckmäßiger Nutzung eine leichte wichtige Etappe zur Schaffung geeigneter Voraussetzungen bei der Lehrgangsteilnahme dar. Veranstaltungen, die während dieser Zeit durchgeführt werden, bestehen den Vorteil, daß bei kurz darauf folgendem Lehrgang der Übungsvorhalt nur gering ist und die Voraussetzungen für einen hohen Anfangsverlust gewährleistet sind.

Wir beschäftigen deshalb, mit den Studierenden der Matrikel 71 vor Lehrgangbeginn im September beziehungsweise Oktober noch folgende Veranstaltungen durchlaufend:

- Schießlehr in Verbindung mit einem KK-Schießen,
- Topographie, verbunden mit einem 10-km-Orientierungsmarsch zur

Dippmann, Sekretär der AG Soz. Wehrerziehung

Friedrich, Lta. d. R.,
Ltr. d. Bescrivenskollektivs
Sektion Wirtschaftswissenschaften

Mit guten Taten überall – voran zum X. Festival

Studentenbrigadeeinsatz der FDJ-Gruppe 71/054 im Kinderferienlager „Geschwister Scholl“ Taltitz

Die o. g. Lösung des Pionierauftrages war und ist für uns Blickein für die Vorbereitung und Durchführung unseres Einsatzes im Pionierlager.

Bereits während der 3. FDJ-Studentenfest in unserer Sektion wurden wir am Tag der Studentenbrigaden mit dem Aufliegen und den Zielen des Brigadesinisses im Pionierlager vertraut gemacht. Für uns als Lehrstaaten ist dieser Einsatz besonders bedeutsam. Einmal absolvierten wir als obligatorisches Praktikum zum Erwerb erziehungspraktischer Fähigkeiten, zum anderen erfüllten wir als FDJler eine Pflichtung gegenüber der Pionierorganisation bei der Sommerferienbegleitung, und nicht zuletzt ist der Pioniervereinseinsatz eine echte Bewährungssituation für unser eigenes Gruppenkollektiv.

In unserer Brücke sind auch eine ganze Reihe Freunde der Matrikel 71, die Anfang September ihr Studium an unserer Sektion aufnahmen. Hier haben wir eine besondere Verantwortung. Von unserer Brigadelösung wurde rechtzeitig ein Programm für den Einsatz im Pionierlager erarbeitet. Bei der an-

schließenden Diskussion in der Gruppe ging es hauptsächlich darum, wie wir unter den Bedingungen im Pionierlager ein lobendes Brigadesiniss zu gestalten könnten. Werkschule Hinweise erhielten wir hierzu noch in einer speziellen Vorbereitungswoche in unserer Sektion und im Lager.

Wir stehen heute kurz vor Abschluß der ersten Beladung des Studentenbrigadeinisses in Taltitz und können auf erlebnisreiche Tage zurückblicken. Fast alle unsere Freunde sind als Pioniergruppenleiter eingesetzt. Wir summieren z. B. im Rahmen des gesellschaftlich-militärischen Arbeit mit unseren Gruppen-Hilfskräfte. Dabei wurden ausgedehnte Wanderungen durchgeführt, wo wir Tiere und Pflanzen unserer Heimat näher kennenzulernen. Wir organisierten gemeinsam mit den Pionieren eine Lagerolympiade. Unter Anleitung des Lagerleiters bestand jede Gruppe kleine Gegenstände, die auf einem Vietnambasar verkauft wurden. Heute laufen bereits die letzten Vorbereitungen auf unser großes Lagerfest, das gemeinsam mit den Pionieren gestaltet wird.

Peter Wolf, FDJ-Gruppe 71/054

„Hochschulspiegel“ Seite 5

Zu den interessanten Veranstaltungen während der Woche der Kultur und des Sports zählt die Lesung eigener Arbeiten der Mitglieder des Zirkels schreibender Studenten und Mitarbeiter für Angehörige der AGO-Rectorat. Im Mittelpunkt standen literarische Beiträge, die dem 25. Jahrestag der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft gewidmet waren. In der anschließenden Diskussion, die einen sehr breiten Raum einnahm, wurde vor allem die persönlichkeitsbildende Rolle der aktiven Auseinandersetzung um Probleme des klassizistischen Schaffens untersucht.